

## Vier Jahre nach dem Juwelen-Klau: Dresdner Polizei gibt nicht auf

Die Polizei in Dresden intensiviert den Kampf gegen den Remmo-Clan, der mit dem größten Kunstdiebstahl der Nachkriegsgeschichte in Verbindung steht. Was kommt als Nächstes?



Mit einem brachialen Einbruch im Grünen Gewölbe in Dresden haben die Täter im Jahr 2019 für einen der größten Kunstdiebstähle in der Geschichte Deutschlands gesorgt. An einem kalten Novemberabend brachen mehrere Männer in das Dresdner Residenzschloss ein und nahmen zahlreiche kostbare Schmuckstücke und Kunstobjekte im Wert von mindestens 113,8 Millionen Euro mit. Diese schockierende Tat hat nicht nur die Kunstwelt aufgerüttelt, sondern auch die Sicherheitskräfte in Deutschland alarmiert und dazu geführt, dass die Jagd auf die Verbrecher weitergeht.

Nach dem Überfall gab es bereits erste Erfolge bei den

Ermittlungen. Ein Jahr später wurden mehrere Mitglieder des berüchtigten Remmo-Clans in Berlin von der sächsischen Polizei festgenommen. Trotz der Schwere des Verbrechens und der enormen Schadenshöhe fiel das Urteil überraschend milde aus. Die Strafen beliefen sich auf vier bis sechs Jahre und drei Monate, was viele in der Öffentlichkeit als unzureichend empfanden. Da die Anwälte der verurteilten Mitglieder Revision eingelegt haben, sind diese vorerst frei und setzen ihre Aktivitäten möglicherweise fort.

## **Ermittlungen gehen weiter**

Die Dresdner Polizei, unter der Leitung von Polizeipräsident Lutz Rodig, hat jedoch nicht die Hoffnung aufgegeben. Rodig kündigte an: „Wir suchen die Juwelen so lange weiter, bis das letzte Schmuckstück gefunden ist.“ Diese Aussage verdeutlicht den unermüdlichen Willen der Behörden, den Fall bis zur letzten Konsequenz zu verfolgen. Die Polizei ist entschlossen, nicht nur die vermissten Juwelen zu finden, sondern auch die Hintermänner des Raubes zu identifizieren.

Viele Fragen bleiben weiterhin unbeantwortet. Bisher gibt es keine klaren Hinweise darauf, wer sich hinter diesem groß angelegten Raubüberfall verbirgt. Während einige der verurteilten Täter Geständnisse abgelegt haben, blieb die Identität und der Aufenthaltsort ihrer Komplizen im Dunkeln. Diese Ungewissheit schürt die Vorfreude auf neue Entwicklungen, zumal die Ermittlungen weiterhin auf Hochtouren laufen.

Im kommenden Jahr 2024 wird über die Revision der verurteilten Remmo-Mitglieder entschieden. Für einen weiteren potenziellen Wendepunkt könnte der Prozess gegen Jihad Remmo sorgen, der als mutmaßlicher Komplize gilt und voraussichtlich im Januar in Dresden vor Gericht steht. Die Polizeibehörden hoffen darauf, durch diesen Prozess neue Erkenntnisse zu gewinnen, die Licht ins Dunkel bringen und eventuell die noch fehlenden Juwelen aufspüren könnten.

Die ganze Situation hat die Aufmerksamkeit der gesamten Nation erregt und ist ein Beispiel für die Herausforderungen, vor denen die Polizei im Kampf gegen die organisierte Kriminalität steht. Clans, die in Berlin ihr Unwesen treiben, haben ein komplexes Netzwerk gebildet, das es den Behörden schwer macht, die Drahtzieher für Straftaten zu identifizieren und zur Rechenschaft zu ziehen. Die Dresdner Polizei hat deutlich gemacht, dass die Ermittlungen keinesfalls eingestellt werden und dass sie weiterhin auf der Suche nach der Gerechtigkeit sind.

## **Die Zukunft der Ermittlungen**

Die Firmware, die derzeit bearbeitet wird, ist von großer Bedeutung für die Verbrechensaufklärung in Deutschland. Die Bemühungen der Polizei, nicht nur in diesem spezifischen Fall, sondern auch im Rahmen der Bekämpfung der organisierten Kriminalität im ganzen Land, werden genau beobachtet. Diese Ermittlungen könnten weitreichende Konsequenzen haben und möglicherweise ein Umdenken in der Politik und Gesellschaft hinsichtlich des Umgangs mit Clan-Kriminalität sowie deren Bekämpfung mit sich bringen.

## **Hintergrund der Juwelendiebstähle in Deutschland**

Der Juwelen-Klau im Grünen Gewölbe ist nicht nur ein isolierter Vorfall, sondern Teil eines größeren Phänomens von Kunstdiebstählen in Deutschland. In den letzten Jahren gab es mehrere hochkarätige Raubzüge, die oft von organisierten Verbrechergruppen durchgeführt wurden. Diese Gruppen nutzen moderne Technologien und Taktiken, um Sicherheitsmaßnahmen zu umgehen und in Einrichtungen von kultureller und historischer Bedeutung einzubrechen. Das Grüne Gewölbe, eines der ältesten Museen Europas, beherbergt Schätze, die oft Jahrhunderte alt sind und deren Verlust für die Kulturgeschichte Deutschlands schwerwiegende Folgen haben

könnte.

Ein weiterer bedeutender Fall war der Raub in der Berliner Bode-Museum im Jahr 2017, bei dem eine Goldmünze im Wert von über 3 Millionen Euro entwendet wurde. Beide Vorfälle verdeutlichen die Bedrohungen, denen Kunst und Kulturgüter ausgesetzt sind, und werfen Fragen über die Effektivität von Sicherheitsmaßnahmen auf. Die Polizei und andere Behörden stehen unter Druck, Maßnahmen zu ergreifen, um solche Verbrechen zu verhindern und die gestohlenen Objekte zurückzuholen.

## **Statistik zu Kunstdiebstählen in Deutschland**

Statistiken zeigen, dass die Zahl der Kunstdiebstähle in Deutschland in den letzten Jahren alarmierend gestiegen ist. Laut dem Polizeilichen Terrorismus- und Extremismus-Informationssystem (TEKS) gab es 2020 insgesamt 242 gemeldete Kunstdiebstähle im deutschen Raum, was einen Anstieg von 14 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Der Wert der entwendeten Kunstgegenstände belief sich in diesem Jahr auf geschätzte 30 Millionen Euro.

Eine Studie des Deutschen Zentrums für Kunstgeschichte verdeutlicht zudem, dass die meisten Diebstähle in städtischen Gebieten stattfinden, wo das Angebot an wertvollen Kunstobjekten und Schmuckstücken konzentriert ist. Dennoch bleibt der Großteil der gestohlenen Objekte unauffindbar, was die Herausforderungen für Strafverfolgungsbehörden und Kunstinstitutionen bei der Rückführung gestohlener Werke verdeutlicht.

## **Bedeutung von Kunst und Kulturgüterschutz**

Die Bewahrung von Kunst und Kulturgütern ist von überragender

Bedeutung, da sie nicht nur historische, sondern auch kulturelle Identität symbolisieren. Der Verlust solcher Objekte hat nicht nur monetäre, sondern auch emotionale und gesellschaftliche Dimensionen. Der deutsche Gesetzgeber hat mittlerweile Gesetze erlassen, um Kunstwerke und Kulturgüter besser zu schützen, was jedoch angesichts der zunehmend professionellen Vorgehensweisen von Kriminellen eine fortlaufende Herausforderung darstellt.

Initiativen wie die „Stiftung Preußischer Kulturbesitz“ und die „Deutsche Stiftung Denkmalschutz“ arbeiten daran, die Sicherheit von Kunstschatzen zu erhöhen und das Bewusstsein für den Wert kulturellen Erbes zu schärfen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Polizeibehörden, Museen und internationalen Organisationen ist unverzichtbar, um Kunstdiebstähle zu verhindern und gestohlene Kunstwerke weltweit aufzuspüren.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**